René Wohlhauser

# *Duo für Violine und Klavier Nr. 3, «Gespiegelte Klanglichkeit»*

2023

# René Wohlhauser

# *Duo für Violine und Klavier Nr. 3, «Gespiegelte Klanglichkeit»*

2023

Ergon 93, Musikwerknummer 2204

Edition Wohlhauser, Selbstverlag
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel

Weltweiter Vertrieb:

Schweizer Musikedition SME/EMS
Postfach 7851
6000 Luzern 7
https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58

# Vorwort zum „Duo für Violine und Klavier Nr. 3, «Gespiegelte Klanglichkeit»"

Vorzeichen gelten jeweils nur für eine einzige Note in der entsprechenden Oktavlage. Unmittelbare Tonwiederholungen (auch durch Pausen getrennte) behalten die gleiche Tonhöhe bei. Töne ohne Vorzeichen gelten immer als nicht alteriert.
Um Unsicherheiten auszuschließen, können manchmal trotzdem Auflösungszeichen erscheinen.

Accidentals only apply to the note they precede and to any immediate repetitions. However, to avoid ambiguity, natural signs are sometimes given.

Die Uraufführungskonzerte des "Duos für Violine und Klavier Nr. 3 «Gespiegelte Klanglichkeit»" durch Elia Seiffert, Violine, und René Wohlhauser, Klavier fanden an folgenden Konzertorten statt:

So, 24. Juni 2023, 19:00h: **Basel**, Haus zur Musik, Schillerstraße 5
Sa, 01. Juli 2023, 19:90h: **Bättwil**, Musikstudio, Birnenweg 28

Inhalt: Seite

1. Teil: Ausgangsmaterial ..... 1
Remix 1 / Variation 1: Gespiegelte Klanglichkeit ..... 12
Zwischenteil ..... 19
Remix 2 / Variation 2: Permutierte Klanglichkeit ..... 21
Coda ..... 26

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Aufführungsdauer: ca. 7 ½ Min.

# Duo für Violine und Klavier Nr. 3
# «Gespiegelte Klanglichkeit»

Ergon 93 (2023), Musikwerknummer 2204

René Wohlhauser

© Copyright 2022 by René Wohlhauser-Eigenverlag, CH-Basel
Edition Wohlhauser Nr. 2204

7
Vl.
7
Kl.
9
Vl.
9
Kl.
11
Vl.
3
11
Kl.

13
Vl.
13
Kl.
f
16
Vl.
pizz.
p
16
Kl.
5
p
p
18
Vl.
arco
5
pizz.
18
Kl.
5
m.s. oder 1
5
20
Vl.
pizz.
arco
5
5
20
Kl.
5
5
m.s.

22
Vl.
mp
5
22
Kl.
mp
25
Vl.
5
25
Kl.
27
Vl.
5
27
Kl.
29
Vl.
mf
5
détaché
p
29
Kl.
mf
f

31
pizz.
Vl.
mp
31
Kl.
mp
33
arco
Vl.
mf
33
Kl.
mf
35
pizz.
arco
Vl.
mp
mf
35
Kl.
mp
mf
37
pizz.
arco
Vl.
mp
mf
mf
37
Kl.
mp
mf
mf

39
pizz.
Vl.
mp
39
Kl.
mp
p
41
Vl.
41
Kl.
arco
43
Vl.
mf
43
Kl.
mf
5
44
Vl.
44
Kl.

45
Vl.
45
Kl.
46
Vl.
mf
46
Kl.
mf
p
48
Vl.
mf
48
Kl.
p
mf
50
Vl.
50
Kl.

52
détaché
mp
Vl.
52
mp
Kl.
54
mp
mp
Vl.
54
mp
mp
Kl.
57
Vl.
57
mf
6
6
6
Kl.
59
mf
5
5
5
Vl.
59
mf
6
Kl.

60
Vl.
60
Kl.
61
Vl.
61
Kl.
62
Vl.
mp
62
Kl.
mp
65
Vl.
65
Kl.
f

67
Vl.
mf
67
Kl.
f
68
Vl.
mf
mf
68
Kl.
f
f
69
Vl.
mf
69
Kl.
f
70
Vl.
mf
mf
70
Kl.
f

71
Vl.
mf
71
Kl.
f
f
73
détaché
Vl.
f
73
Kl.
f
75
Vl.
75
Kl.
77
Vl.
77
Kl.

**Remix 1 / Variation 1: Gespiegelte Klanglichkeit**

détaché
86
Vl.
mf
f
86
Kl.
f
88
Vl.
88
Kl.
mp
mf
G!
détaché
90
Vl.
p
mf
90
Kl.
p
f
pizz.
92
Vl.
mp
92
Kl.
mf
p
p

détaché
arco
94
Vl.
Kl.
f
mp
p
pizz.
96
détaché
98
100
mf
(p)

102
Vl.
mf
102
Kl.
(p)
103
Vl.
(mf)
103
Kl.
mf
104
Vl.
mp
104
Kl.
mp
f
détaché
106
Vl.
mp
mp
106
Kl.
mf
mp
p
f

109
Vl.
mp
mf
109
Kl.
p
p
111
Vl.
mp
p
mf
111
Kl.
p
mp
113
Vl.
mp
p
113
Kl.
f
mp
p
p

pizz.
116
Vl.
mp
détaché
p
mp
116
Kl.
p
mp
mf
arco
119
Vl.
119
Kl.
p
pizz.
120
Vl.
mp
120
4
Kl.
mf
p
arco
122
Vl.
mp
pizz.
p
122
Kl.
mp
mf
mp

125
Vl.
pizz.
arco
pizz.
p
mf
mp
125
Kl.
f
127
Vl.
pizz.
arco
mp
mp
mf
p
mf
p
127
Kl.
p
f
mp
mf
130
Vl.
mf
f
130
Kl.
mf
mf

**Zwischenteil**

149
Vl.
149
Kl.
152
Vl.
152
Kl.
154
Vl.
154
Kl.
156
Vl.
156
Kl.
5
5
5

**Remix 2 / Variation 2: Permutierte Klanglichkeit**

165
Vl.
f
mf
165
Kl.
ff
166
Vl.
détaché
mp
166
Kl.
mf
167
Vl.
mf
p
167
Kl.
p
mp
169
Vl.
détaché
mf
169
Kl.
mp
mf

171
Vl.
171
Kl.
ff
mp
f
173
Vl.
173
Kl.
p
mf
mp
175
Vl.
mp
p
175
Kl.
mf
p
177
Vl.
177
Kl.
mf
mf

179
Vl.
mf
p
179
Kl.
mf
mp
p
181
Vl.
mf
181
Kl.
mp
ff
183
détaché
Vl.
mf
183
Kl.
mf
184
Vl.
mf
184
Kl.
mf
mp
3 3
2 2
mf

détaché

186

Vl.

*p* *mf* *mf*

186

Kl.

*f*

188

Vl.

*f*

188

Kl.

Für die Variante 2 ab Takt 225: Hier die g-Saite leise auf "a" stimmen.

190

Vl.

*mf*

190

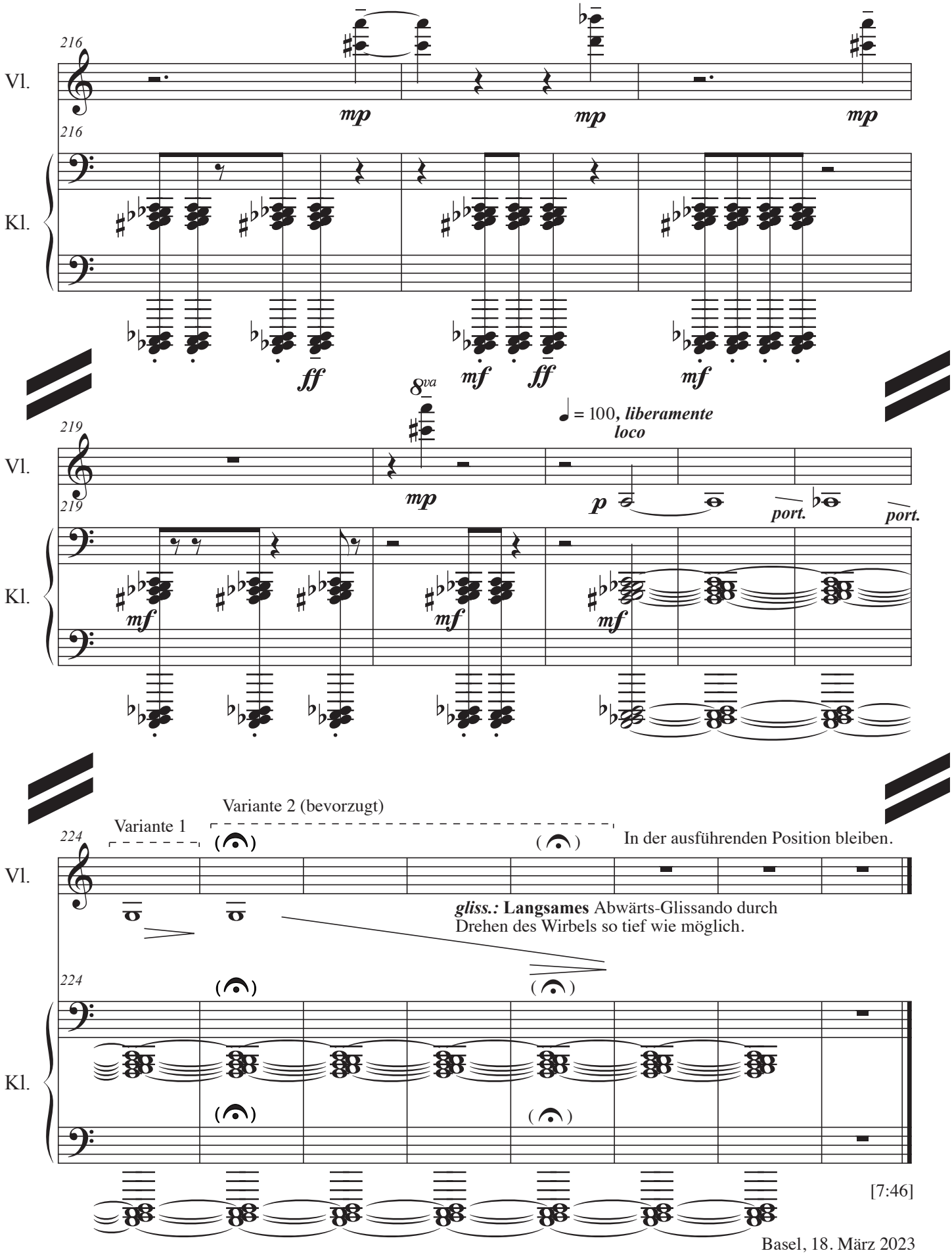
Kl.

*mf* *ff*

195
Coda
Vl.
195
Kl.
mf
198
Vl.
198
Kl.
199
Vl.
199
mf
6
6
6
6
Kl.
mf
détaché
200
Vl.
200
mf
Kl.

202
détaché
mf
Vl.
Kl.
204
205
sempre sim.
mp
207

209
Vl.
Kl.
210
mf
mp
211
213
ff




Basel, 18. März 2023

Für die Variante 2 empfiehlt es sich, in Takt 191 die g-Saite auf "a" zu stimmen und ab Takt 222 stets mit Wirbel-Drehen zu glissandieren, um ein gleichmäßiges Glissando zu erreichen.

Werkkommentar zu **Duo für Violine und Klavier Nr. 3 «Gespiegelte Klanglichkeit»**
2023 komponiert,
Ergon 93, Musikwerknummer 2204, ca. 7 ½ Min.

In diesem Stück werden nicht nur die musikalisch gestalteten Entitäten der im Ausgangsmaterial etablierten Zeitwahrnehmung permutiert, gespiegelt und verkürzt, sondern es wird auch dessen Klanglichkeit selbst auf den Kopf gestellt.
Mit Hilfe von algorithmischen Kompositionsverfahren werden in "Remix 1" die Zeiteinheiten des nicht algorithmisch komponierten Ausgangsmaterials in eine andere Anordnung gebracht und dann klanglich global gespiegelt. Dies geschieht in der Violine und im Klavier mittels verschiedener Spiegelungsachsen.
In "Remix 2" werden die Zeiteinheiten in nochmals anderer Weise permutiert und global verkürzt.
Im Zwischenteil und in der Coda erfährt die Klanglichkeit weitere Formen von globaler Transformation und aufgerauhter Widerborstigkeit, sozusagen in Sprüngen der zeitlichen Dimension zurück in archäologische Urzustände, indem die "raunende Tiefenregion" in verschiedenen Ausgestaltungen in den Fokus rückt. Durch diese "Kontraobjektzustände" werden die drei Hauptteile (Ausgangsmaterial, Remix 1 und Remix 2) wiederum in zeitlicher und klanglicher Hinsicht gespiegelt.
Somit erfährt ein klar umrissenes Ausgangsmaterial immer wieder neue Verwandlungen und Umgestaltungen und nimmt immer wieder neue Formen und Ausprägungen an, bis das Ganze kippt, algorithmisch permutiert und zudem alles auf den Kopf gestellt wird. Aber sogar in dieser (sozusagen an der Decke hängenden oder an die Decke gesaugten) Erscheinungsweise ist die Herkunft der einzelnen Figuren klar erkenn- und eruierbar.

René Wohlhauser

Kurzfassung:
Die Zeitwahrnehmung wird permutiert und die Klanglichkeit hängt an der Decke.

# **René Wohlhauser** - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“ und des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet.

**1954:** geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2200 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 Aufführungen erfährt. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 11 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.

**1975-79**: Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüring Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).

**1978**: Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l’Occitanie“ für Klarinette.

**1981**: Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.

**1983**: Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.

**1984**: Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.

**1987**: Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.

**1988**: Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).

**1990**: Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.

**1991**: Kulturförderpreis des Kantons Luzern.

**1992**: Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.

**1996:** Portrait-CD „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“

**1996**: Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.

**1998**: Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.

**2004:** Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit

mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.

**Bis heute**: Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.

**2009:** Portrait-CD beim Label „musiques suisses / Grammont“.

**2013:** Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.

**2013:** Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:

- **2013:** Portrait-CD "The Marakra Cycle" mit dem Ensemble Polysono.
- **2014:** Portrait-CD "Quantenströmung", Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.
- **2015:** Portrait-CD "Manía", Klavierwerke mit Moritz Ernst.
- **2016:** Portrait-CD „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.
- **2017:** Portrait-CD „vocis imago“ mit diversen Ensembles.
- **2019:** Portrait-CD Kammeroper „L’amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.
- **2020:** Portrait-CD „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.
- **2021:** Portrait-CD „Im lauteren Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.
- **2022:** Portrait-CD „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 360 Aufnahmen bzw. über 450 Kompositionen.

Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seiffert.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidschan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinettentrio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt (1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten, sowie Porträtsendungen und Gastvorträge beim Radio.
Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.
Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).
Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.
Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.
Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entflossen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kapieren ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.
Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlusspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD "Im lauteren Sein" in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter www.renewohlhauser.com